

NEUBAU DES FEUERWEHRHAUSES IN MARKT KAUFERING

LEITIDEE / STÄDTESAU

Im heterogenen stadträumlichen Umfeld sollte die Feuerwache Markt Kaufering zu einem Ort mit einer Identität entwickelt werden, der über die reine Funktionserfüllung einer Feuerwache hinaus, diesen Ort als „Ort für den Bürger“ markiert und die Tätigkeit der Feuerwehr in die Öffentlichkeit trägt.

Während sich der neue Baukörper zur autodominanten Augsburgstraße als langgezogener Funktionsbau in die Struktur der bestehenden Supermärkte einfügt, so vermittelt er durch die höhenstaffelte Gebäudestruktur mit Kopfbau, skulpturalen Einschnitten und Terrassen zur bestehenden, kleinteilbäuhchen Wohnbebauung an der Bayernstraße. Maßstab und Körnung konfigurieren hier einen öffentlichen Ort.

Unterstützt wird diese räumliche Wirkung durch den von Baumdächern bestehenden Vorplatz, der als einladende Geste, sowohl für den Besucher, als auch den Flaneur nutzbar ist. Entwurfsabsicht ist es, die vorgelagerte Grünstruktur über die Dachterrassen und den Innenhof in das Feuerwehrgebäude einfließen zu lassen, so dass eine Wechselwirkung von Innen- und Außenraum entsteht und ein abgestuftes Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit ermöglicht wird.

ERSCHLIESSUNG UND VERKEHR

Die Ausrichtung der Fahrzeughalle erfolgt mit 13 Stellplätzen parallel zur Augsburgstraße. Drei weitere Stellplätze für Abrollcontainer sind abgewinkelt in südlicher Richtung aufgestellt. Ein direktes Ein- und Ausrücken aller Fahrzeuge ist über die Alarmausfahrt an der Augsburgstraße vorgesehen.

Die Zufahrt der PKW der Einsatzkräfte erfolgt im Norden hinter dem Kreisverkehr direkt in die Tiefgarage, die Ausfahrt erfolgt im südlichen Grundstücksbereich. In der Tiefgarage sind 31 Alarmparkplätze angeordnet, eine optionale Erweiterung um 14 weitere Stellplätze ist zusätzlich möglich. Im Werkhofbereich sind zudem 14 Parkplätze oberirdisch platziert. Diese Fläche kann multifunktional genutzt werden.

Dieses Vorgehen ermöglicht die Anordnung eines großen, zusammenhängenden Grünbereiches, der über das Fuß- und Radwegenetz erschlossen und erlebt werden kann. Zudem werden Kreuzungspunkte und damit

verbundene Gefahrensituationen von PKW und Fußgänger vermieden.

Eine zusätzliche Zufahrt zur unabhängigen Anlieferung von Werkstätten und Lager befindet sich an der Bayernstraße im westlichen Bereich.

Übungshof und Waschplatz werden im östlichen Grundstücksbereich zur Augsburgstraße angeordnet, eine Lärmschutzwand übernimmt die Schallabschirmung in süd- und östlicher Ausrichtung, während das Gebäude selbst diese Funktion nach Westen übernimmt.

GEBÄUDEKONZEPT

Das Gebäude gliedert sich in den Fahrzeughallenbereich mit Alarmkleide, Werkstätten und Lagern im Erdgeschoss, sowie dem Büro- und Aufenthaltsbereich im 1. Obergeschoss und letztlich dem Veranstaltungsbereich im 2. Obergeschoss. Der Zugang zum Gebäude erfolgt über das Foyer und die Tiefgarage. Hier besteht eine direkte Verbindung zu den Räumen der Einsatzleitung, der Bereitschaft und den Alarmkleiden. Eine Sichtverbindung zur Fahrzeughalle ist gegeben.

Der in der Fahrzeughalle gelegene Innenhof sorgt einerseits für ausreichende Belichtung und Belüftung der innenliegenden Aufenthaltsräume und kann andererseits als Kommunikationsraum genutzt werden. Eine Verschnüdelung der Dachterrassen mit dem Gebäudevolumen erzeugt zusätzlich hochwertige Tageslichtsituationen in der Fahrzeughalle.

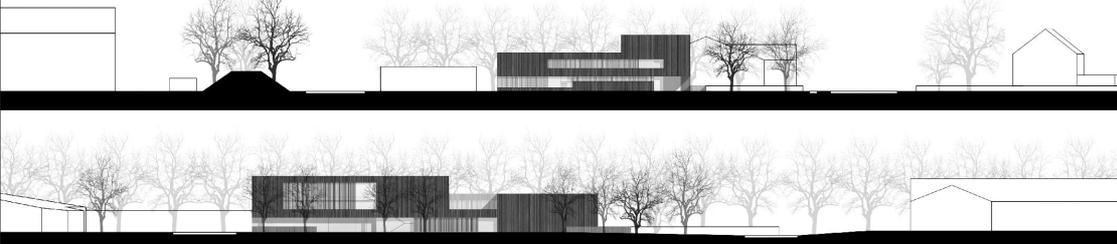
Die 6 m hohen Lagerbereiche liegen direkt an der Fahrzeughalle angeordnet und sind mit dem zentralen Anliefer- und Abholbereich verbunden.

Die vorgegebenen Schließkonzepte (Jugend, Aktive, Fitness, Schulung) lassen sich mit der gewählten Raumanordnung umsetzen. Aus dem Foyer und der Tiefgarage wird ein barrierefreier Zugang per Aufzug in die Obergeschosse gewährleistet. Der Aufenthaltsbereich erlaubt über die unabhängige Nutzung von zwei Außenterrassen unterschiedliche und flexible Raumnutzungen.

EINSATZHOF

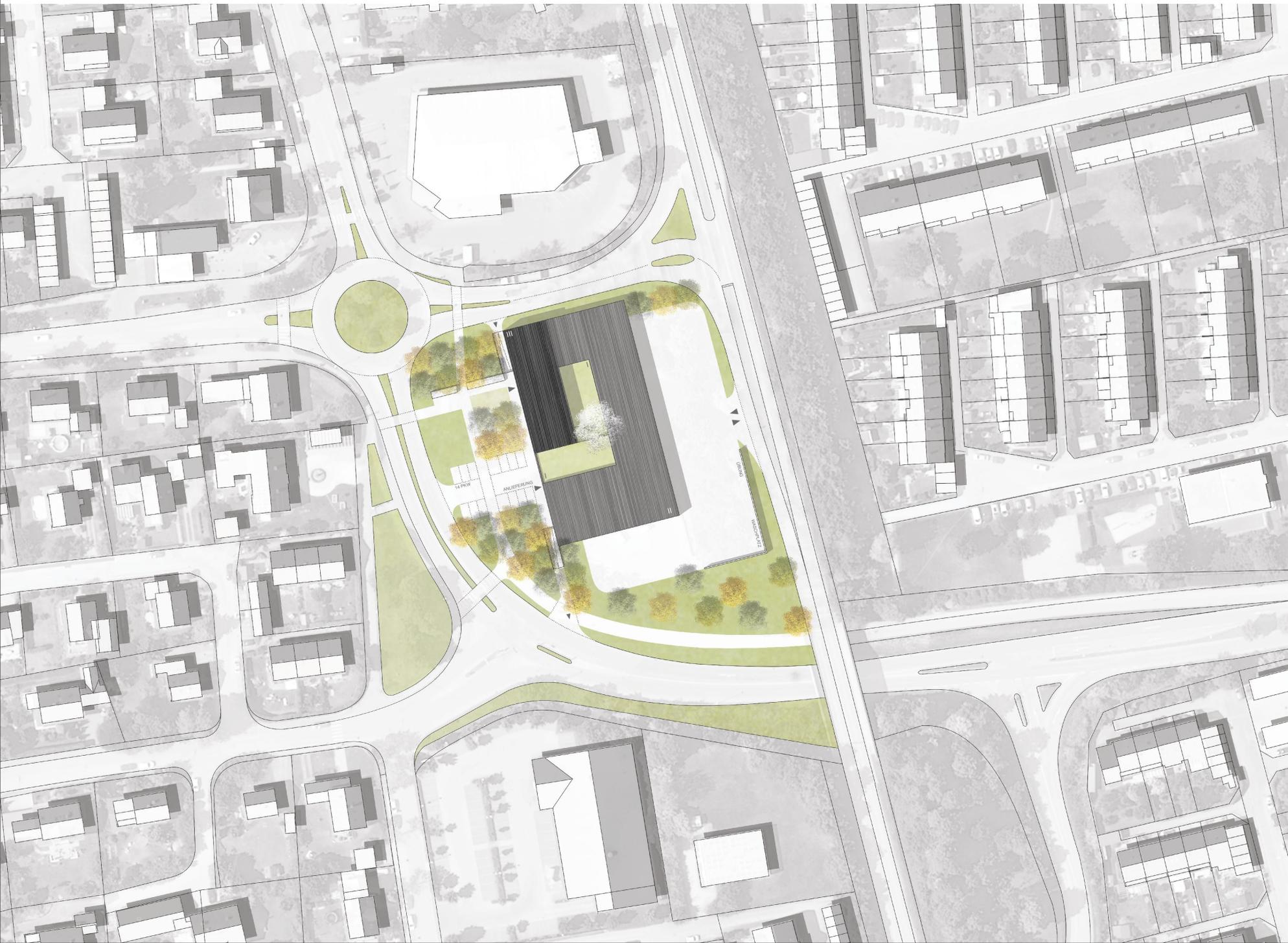


GELÄNDE 1:500



1

LAGEPLAN 1:500



NEUBAU DES FEUERWEHRHAUSES IN MARKT KAUFERING

KONSTRUKTION UND MATERIAL

Aus Gründen der Nachhaltigkeit wird das Feuerwehrgebäude in Hybridbauweise erstellt. Eine Kombination aus tragenden Betonstützen, Betonkernen, flexiblen Holzständerwänden und Holz-Beton-Verbunddecken kommt in den Innenräumen zur Anwendung. Zur Aussteifung können die im Gebäudevolumen eingestellten Raumkörperherangezogen werden.

Die skulpturale Fassadenausbildung erfolgt mittels einer karbonierten Lärchenholzfassade sowie eingesetzten Holzlamellenelementen. Dieses ermöglicht eine verdeckte und daher weitestgehend freie Anordnung der Fensterflächen. Einzelne punktuelle Ausblicke im Büro- und Ausbildungsbereich werden durch große in die Fassade eingeschrittene Fensterflächen ermöglicht. Die Fassade ist hochgedämmt und erfüllt alle Anforderungen an den Sonnenschutz.

Die Fahrzeughallen- und Werkstattbereiche erhalten eine robuste Materialkombination aus Beton und Stahl. Schulungs- und Aufenthaltsräume werden mit hellen Holzoberflächen kontrastierend zur dunklen Außenfassade ausgeführt.

Ähnlich wie bei der Bearbeitung einer Steinskulptur werden einzelne Bereiche des Gebäudes, wie Innenhof und Fahrzeughallen farblich und materiell akzentuiert bzw. kontrastiert um die räumliche Wirkung von Außen- und Innenraum zu unterstützen.

ÖKOLOGIE / ENERGIEKONZEPT

Eine hochwertige Dämmung aller Bauteile und eine Minimierung der thermischen Gebäudehülle sorgen für Energieeffizienz. Möglichst gleiche Temperaturzonen werden im Gebäude zusammengefasst. Die Fahrzeughalle dient als Pufferzone, über eine thermische Solaranlage kann im Winter die Speichermaße aktiviert werden und die Halle somit über die Sonne temperiert werden.

Die Holzlamellenfassade verschattet die Fensterbereiche und trägt zusammen mit dem bepflanzten Grunddach dem sommerlichen Wärmeschutz Rechnung.

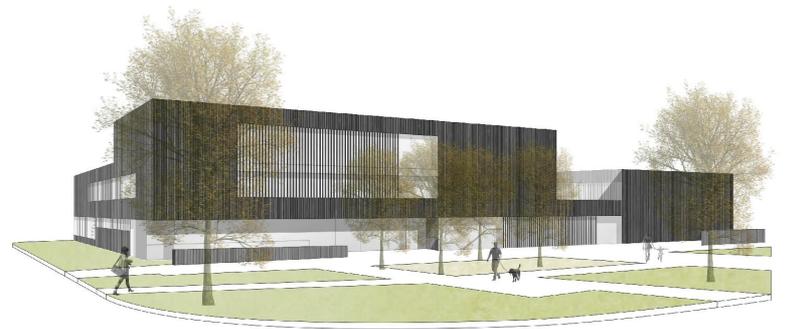
Durch die Vermeidung von giftigen und gesundheitsschädlichen Materialien, sowie die Nutzung vorwiegend heimischen Holzes erreicht das Gebäude eine gute Ökobilanz.

FREIENLAGEN

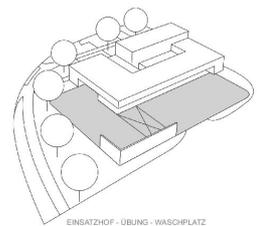
Die Freianlagengestaltung unterstützt eine klare Adressbildung für das Projekt durch die nach Westen zum Ort orientierte, vorgelagerte multifunktionale Freifläche. Bei Einbeziehung der oberirdischen KFZ-Stellplätze ist diese Fläche erweiterbar und ermöglicht so auch die Durchführung größerer Veranstaltungen. Durch die überdachten Fahrradabstellplätze ergibt sich ein selbstverständlicher Abschluss der Fläche nach Norden.

Die zahlreichen Fuß- und Radwegeverbindungen werden geordnet in die Freianlagengestaltung integriert. Durch die Baumdächer über den Platz- und Grünflächen erhält der wiesliche Vortrieb einen parkartigen Charakter mit einer attraktiven Nutzungs- und Aufenthaltsqualität für die Kaufeinger Einwohnerschaft. Ergänzt wird dieser grüne Umgriff durch eine extensiv und naturnah gestaltete Wiesenfläche im Südosten, als temporäre Nutzung der Fläche bis zum Zeitpunkt der Realisierung des geplanten Kreisverkehrs.

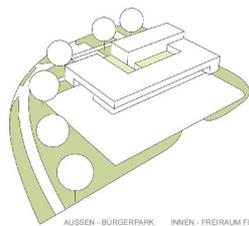
EINGANG BAYERNSTRASSE



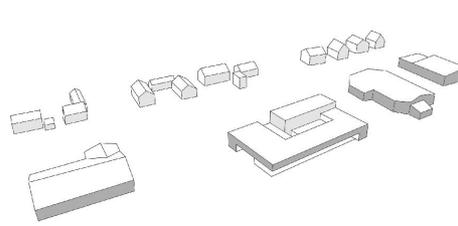
2



FUNKTIONSFÄCHEN



GRÜNE AUFENTHALTSRÄUME

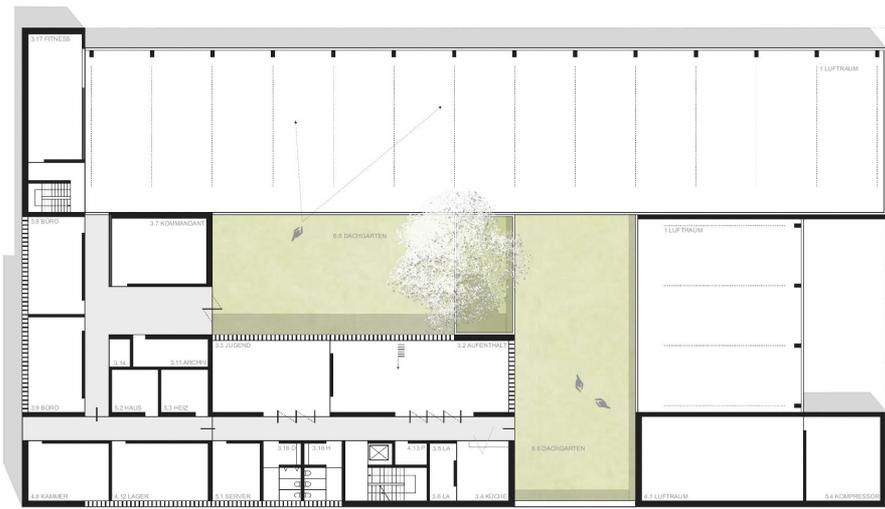


STÄDTEBAULICHE KÖRNUNG - SETZUNG

ERDGESCHOSS 1:200



NEUBAU DES FEUERWEHRHAUSES IN MARKT KAUFERING



1. OBERGESCHOSS 1:200



2. OBERGESCHOSS 1:200

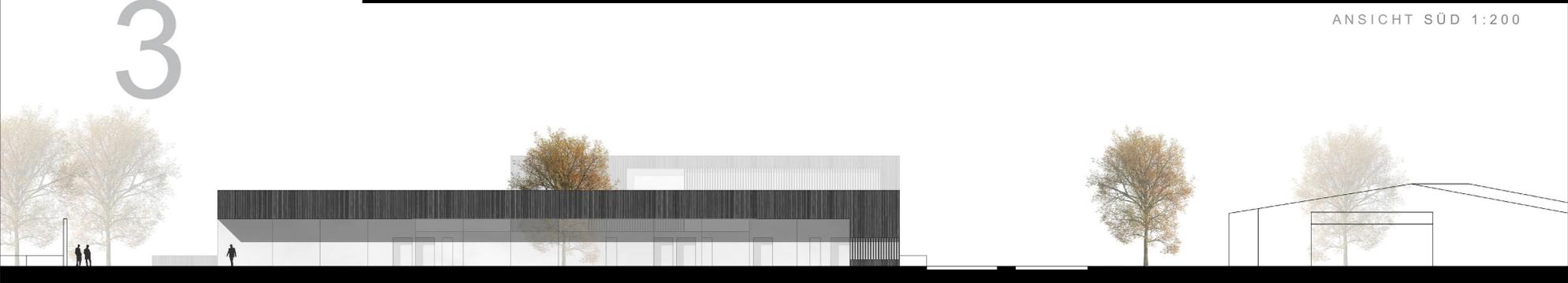


ANSICHT WEST - EINGANG BAYERNSTRASSE 1:200



ANSICHT SÜD 1:200

3

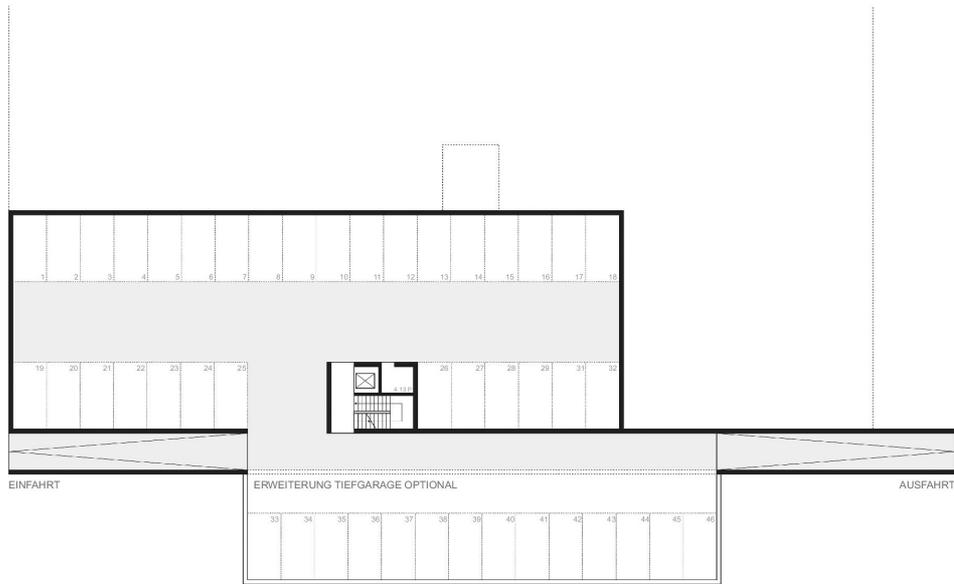


ANSICHT OST - EINSATZHOF 1:200



ANSICHT NORD 1:200

NEUBAU DES FEUERWEHRHAUSES IN MARKT KAUFERING



TIEFGARAGE 1:200



SCHWARZPLAN 1:2500



SCHNITT OST-WEST 1:200



FASSADE 1:50

- DACHAUFBAU**
 - Extensive Dachbegrünung
 - 25cm Wärmedämmung
 - 30cm Holz-Beton Verbunddeckenkonstruktion
 - Akustikplatten im Schulungsbereich
- FASSADE**
 - Natürliche Be- und Entlüftung der Aufenthaltsräume
 - Sommerlicher Wärmeschutz über kombinierte schwarz karbonisierte Lärchenholz / Holzlamellenfassade
 - zusätzlich verdeckt angebrachte Stoffjalouetten – außen
 - Holz – Alu Fenster anthrazit - verdeckt
 - Wärmeschutzverglasung als Festverglasung und Dreh- Kippfenster
 - UV und Graffitienschutz Prodex
- INNENRÄUME**
 - Türen und Einbauschränke – helle Sperrholzoberflächen in den Schulungsräumen
 - Beton und Stahl in den Werkstatträumen
 - Wände in den Fluren – Ausstellende Wandscheiben Holz
 - Atrium – rahmenlose Verglasung
- FUSSBODEN**
 - Stahlbetondecke
 - 40mm Trittschalldämmung
 - 60mm Gußasphalt Heizstrich
 - 25mm Industriereparatur im Schulungsbereich
 - Linoleum Büroräume